

II- 9244 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2090/J

1986-05-15

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Khol
und Kollegen

an den Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend Schildbürgerstreiche bei Universitätsneubauten in
Innsbruck

Verschwendungsanfrage Nr. 201

Pressemeldungen ist zu entnehmen - und auch Universitätsangehörige führen lebhaft Klage darüber -, daß in Innsbruck beim Neubau Technikerstraße 15, welcher die Institute für Experimentalphysik, Mikrobiologie, Zoologie und Astronomie beherbergt, aber auch andere Räumlichkeiten umfaßt, Unzukämmlichkeiten vorkommen, die mit Recht als Schildbürgerstreiche qualifiziert werden können, sollten sie zutreffen. So berichtet der KURIER beispielsweise:

"Das Innenleben ist entscheidend. So wie beim Menschen das Herz, sind es bei einem Kasten die Fächer zum Ablegen. Im Neubau der Naturwissenschaftlichen Universität Innsbruck kämpft man um die Gestaltung dieses Innenlebens. Bisher allerdings vergeblich.

Die Institute für Mathematik, Physik, Biologie und Informatik wurden mit 400 Holzkästen im Wert von 5,5 Mio S ausgerüstet. Bis heute stapeln aber Professoren, Assistenten und Studenten ihre Mappen und Bücher vor den Kästen. Das unüberwindbare Hindernis: Die Kästen sind ohne Innenleben. "Während es einen Streit gab, ob nun Holzfächer oder Hänger für die Kästen bestellt werden sollten, ist uns das Budget ausgegangen", verriet nun ein Universitätsprofessor exklusiv dem Tirol-Kurier.

Damit die Kästen ihre vorgesehene Funktion - nämlich die Aufbewahrung von Arbeitsunterlagen - erfüllen können, fehlen derzeit genau 1,2 Mio S. "Und die muß jetzt das Wissenschaftsministerium erst bewilligen", wußte ein Assistent über den Verbleib der über die Kasten-Innereien entscheidenden Akte.

Uni-intern hat man sich mittlerweile auf Holzfächer als praktikabelste Art einer Ablagerung innerhalb eines Kastens geeinigt.

Die Wirtschaftsabteilung der Universität stellte dazu Donnerstag fest: "Wir haben gerade eine Rechnung über eine Million Schilling für Holzfächer bezahlt. Vielleicht waren es zuwenig Fächer. Oder sie wurden überhaupt noch nicht geliefert."

Über mangelndes Innenleben klagen auch die Zoologen. "Wir haben bis heute für die Praktikumsräume der Studenten noch keine Mikroskope geliefert bekommen." Die Übungsräume stehen leer. Fix ist nur, daß der Neubau steht."

Darüber hinaus wird berichtet, daß seit Jänner d.J. für den Neubau am Innrain eine Ausschreibung einzulösen wäre und daß auch für die Einrichtungen der Neubauten und Ausbauten am Innrain eine ganze Reihe von Detailfragen noch offen sind.

Ein weiterer "Schildbürgerstreich" betrifft die Betreuung der sehr kostspieligen Einrichtungen des Neubaus in der Technikerstraße. Dort sind eine Reihe von Instituten (siehe oben) beherbergt, die mit kostspieligen und technisch aufwendigen Geräten ausgerüstet sind. Wie universitätsintern bekannt, wurden für die Betreuung des Neubaus in der Technikerstraße der Universitätsdirektion drei Planstellen zugewiesen. Keine dieser Planstellen ist bis heute besetzt. Die Institutsvorstände der Institute für Experimentalphysik, Mikrobiologie, Zoologie und Astronomie haben daher an den Universitätsdirektor nachstehendes Schreiben gerichtet:

"Die unterzeichneten Institutsvorstände möchten im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des neuen Institutsgebäudes Technikerstraße 15 mit allem Nachdruck auf folgende Umstände hinweisen:

Wie Gespräche mit der örtlichen Bauleitung und den für die Installation der Haustechnik verantwortlichen Firmen deutlich gemacht haben, ist die technische Ausstattung dieses Gebäudes derart aufwendig, daß ohne kontinuierliche Überwachung und Versorgung der Einrichtungen ein geordneter Betrieb nicht aufrecht erhalten werden kann. Von allen Verantwortlichen wurde immer wieder darauf hingewiesen, daß von seiten der Universität

- 3 -

Personal bereitgestellt werden müßte, das schon vor Übergabe des Institutsgebäudes mit den verschiedenen Firmen zusammenarbeitet, um die komplizierte Haustechnik kennen und verstehen zu lernen. Da dies nicht geschehen ist, war als Übergangslösung vorgeschlagen worden, mit den wichtigsten Firmen Service-Verträge abzu schließen, wonach diese bis zur endgültigen Übernahme der technischen Verantwortung durch die Universität weiterhin alle Anlagen betreuen und für diese auch garantieren.

Auch diese Lösung scheint nicht realistisch geworden zu sein, da die angesprochenen Firmenvertreter bis heute nichts von derartigen Vertragsabschlüssen gewußt haben.

Nach Aussage aller Fachleute kann diese Situation nur zu einer Katastrophe führen. Wir möchten demgemäß festhalten, daß die Vorstände der betroffenen Institute, ebenso wie die örtliche Bauleitung, die Universitätsdirektion rechtzeitig auf die brisante Situation aufmerksam gemacht haben und jede Verantwortung für die zu erwartenden Mißstände und Beeinträchtigungen des Lehr- und Forschungsbetriebes im Institutsgebäude Technikerstraße 15 ablehnen.“

Im Zusammenhang mit diesen verwaltungstechnischen Schildbürgerstreichen des Wissenschaftsministeriums richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Bauten und Technik nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Sind die Pressemeldungen zutreffend, daß 400 Holzkästen im Wert von 5,5 Mio S keine Inneneinrichtung haben?
- 2) Wenn ja, welches ist die Ursache für diesen Fehler?
- 3) Welche Maßnahmen werden von Ihrer Seite geplant, um diesen Fehler ehebaldigst zu beheben?